

## Das AKN-Wildblumen-Projekt

Der Rückgang der Insekten hat mehrere Ursachen. Einer der wichtigsten Gründe ist der Verlust an Wildpflanzen, die für eine Vielzahl der Insekten die Lebensgrundlage bilden. Schmetterlingsraupen und viele andere Insektenlarven können sich ohne ihre spezielle Futterpflanze nicht entwickeln. Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und auch viele Käfer benötigen ihre speziellen Blütenpflanzen als Pollen- oder Nektarlieferant. Um dem Insekten-Sterben entgegen zu wirken, ist es erforderlich, die Vielfalt an Blühpflanzen zu verbessern, aber auch mehr Verständnis der Bevölkerung für die vielfältigen Wechselbeziehungen in der Natur zu fördern.

Der Wunsch, etwas gegen das Insektensterben zu unternehmen, zeigt sich in vielfältigen Aktivitäten. In vielen Orten entstehen Blühflächen, auf Agrarflächen werden durch den Anreiz von entsprechenden Fördermitteln Blühmischungen eingesät. Die Voraussetzungen für eine Entwicklung von stabilen Insekten-Populationen werden damit jedoch selten geschaffen.

Auf den sogenannten Blühflächen werden in der Regel keine standorttypischen Wildpflanzen, sondern Kulturpflanzen-Mischungen gesät, die zwar für Honigbienen sowie einige unspezialisierte Wildbienen, Schwebfliegen und Schmetterlinge Nektar und Pollen liefern, für die Mehrheit der Insektenarten jedoch uninteressant sind und auch nicht als Futterpflanzen für diese dienen können. Aus diesem Grunde

möchte der AKN ein eigenes nachhaltiges Blühpflanzen-Projekt starten, in dem heimische standorttypische Wildblumen ausgebracht werden sollen.

Dieses startet mit acht mehrjährigen Pflanzen, die sowohl als Nektar- und Pollenspender eine wichtige Rolle spielen, aber auch als Futterpflanzen für Raupen bedeutsam sind. Später können eventuell weitere Arten in das Programm aufgenommen werden.

Im Wildblumen-Projekt sollen junge Pflanzen herangezogen und auf geeigneten Flächen ausgebracht bzw. an Interessierte verteilt werden. Im Gegensatz zur Saat ist bei diesem Verfahren die Wahrscheinlichkeit des Gedeihens wesentlich größer und die Blüherfolge sind schon im ersten Jahr sichtbar.

Neben der Erzeugung von jungen Wildpflanzen soll die Öffentlichkeit über die Bedeutung der Pflanzen in den jeweiligen typischen Lebensräumen und heimischen Gärten informiert werden. Auch die Grundschulen der Samtgemeinde können eingebunden werden durch Ausgabe von Pflanzen- und Infomaterial.

Für dieses Projekt hat die Gemeinde Tostedt dem AKN eine Fläche von ca. 200 m<sup>2</sup> zur Verfügung gestellt. Dort bereitet der AKN den Boden für die Einsaat vor, legt Saatbeete an, stellt einen Zaun auf und säht die Wildpflanzen aus. Eine finanzielle Unterstützung hat der AKN dankenswerter Weise von der Sparkasse Harburg-Buxtehude erhalten.

Wir werden mit folgenden acht Wildblumen starten (**Die wilden Acht**): Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Dost (*Origanum vulgare*), Echtes Labkraut (*Galium verum*), Gemeiner Hornklee (*Lotus corniculatus*), Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*), Natternkopf (*Echium vulgare*), Wilde Malve (*Malva sylvestris*), Wilde Möhre (*Daucus carota*).

Die angezogenen Wildblumen sollen auf passenden AKN-Flächen als Initialpflanzung für eine Erhöhung der Artenvielfalt ausgebracht werden.

Außerdem ist geplant, parallel Informationsmaterial zu den jeweiligen Pflanzen zu entwickeln und mit den angezogenen Pflanzen an interessierte Bürger und an Grundschulklassen auszugeben sowie eine Kooperation mit diesen zu begründen. Wir werden über den Fortgang dieses Projektes berichten.

Fotos: Müller (1), Quante (3)

Es geht los – die gefräste Anzuchtfläche wird eingezäunt:  
Löcher bohren,  
Pfähle setzen,  
Staketenzaun befestigen,  
fertig.

